

„Beflügeltes“ Blasorchester

KREUZTAL Pianist Christoph Sobanski war zu Gast beim Herbstkonzert des Blasorchesters

*Gelungenes Experiment:
Zum sonoren Bläsersound
kam der Klang eines
Konzertflügels hinzu.*

lip ■ Ein volles Haus ist garantiert, wenn Tobias Schütte mit seinem symphonischen Blasorchester Stadt Kreuztal zum Konzert einlädt, erwartet man doch einen hochkarätigen, abwechslungsreichen Abend. Am Sonntag konnten die Zuhörer in der dicht besetzten Stadthalle Kreuztal eine ungewöhnliche Kombination erleben: Zum sonoren Bläsersound trat der Klang eines Konzertflügels hinzu – ein Experiment, das großartig gelang!

Nach der Begrüßung und den Dankesworten von 1. Vorsitzendem Heiko Müller und der klangfarbenreichen, Schlagzeuggespickten Einstimmung mit der „First Suite in Es“ von Gustav Holst machte der pfiffige Moderator des Abends, Dominik Hassa, mit zwei talentierten Persönlichkeiten bekannt. Der amerikanische Komponist des „Concerto in C“, Leroy Anderson (er sprach neun Sprachen), war der eine, der andere ist Christoph Sobanski, promovierter Dozent für Klavier an der Siegener Uni und weit gereister Pianist. Die drei Sätze des 1953 komponierten Konzertes, das erst nach Andersons Tod wieder gespielt wird (er hielt es für unfertig), boten ein Kaleidoskop an schönen Melodien. Mal gefühlvoll, mal tänzerisch übermütig erschienen sie im Klavierpart, um dann von Flöten, Hörnern und Saxophonen, später von Trompeten, Posaunen und Tuben machtvoll intoniert zu werden.

Arpeggien, Tremoli und rasante Oktavparallelen des Klaviers gaben Glanzlichter und Grundierung des Bläsersatzes. Im zweiten Satz erklang eine kurze, witzige Fuge von Oboen und Flöten, eine elegische

Hornmelodie mündete in eine tiefsinnige Klavierkadenz. Der dritte Satz endete mit einem schwungvollen Marsch, von großem Schlagwerk, Trompetenfanfaren und Klavierkaskaden begleitet. Begeisterter Applaus! Der „Marche des soldats de Robert Bruce“ von Jean Brougières beschloss den ersten Teil des Abends: eine eindrucksvolle Hommage an den ersten schottischen König Robert I. Das Jugendorchester unter der Leitung von Mike Brombach bewies in drei kurzen Stücken, dass es sauber und präzise und mit viel

Komponisten John Williams) erklangen Highlights, die in ihrer Vielfalt, Raffinesse und Farbigkeit kaum zu beschreiben sind. Wirkungsvoll von Dirigent Tobias Schütte in Szene gesetzt und mit Klangfülle und Virtuosität vom Blasorchester ausgeführt, geriet auch die von Charles Chaplin komponierte, von Ohrwürmern wimmelnde, großartige Hintergrundmusik zu „The Tramp“ zum Hörgenuss. Die Zuhörer gerieten vor Begeisterung aus dem Häuschen und erklatschten sich drei Zugaben, die es in sich hatten. Die feierlich enthüllte



Pianist Christoph Sobanski (l.), Dirigent Tobias Schütte und das Blasorchester Stadt Kreuztal erhielten in der Kreuztaler Stadthalle einen Riesenapplaus. Foto: lip

Freude an der Musik agieren kann. Nach dem eindrucksvollen Kriegsmarsch aus „Games Of Thrones“ (Ramin Djawadi) belohnte ein extra großer Applaus die jungen Musiker für ihre schöne Leistung.

Einfallsreich, schräg und rhythmisch gewagt kam „Handel In The Strand“ daher: eine locker-flockige Schlenzerei des Wahl-Londoners Georg Friedrich Händel in modernem, von Percy Aldridge Granger gefertigtem Gewand. Aus der berühmten Filmmusik zu „Hook“ (des fast alle Spielberg-Filme mit Musik verzaubernden

Schreibmaschine (man war gespannt!) wurde zum rasend klappernden Schlag-Instrument in dem hochberühmten „The Typewriter“ von Leroy Anderson. Eine klangliche Krönung erfuhr das großartige Konzert durch „Bugler's Holiday“ (Leroy Anderson). Was die drei Trompeter auf ihren Instrumenten trillernd, schmetternd und repetierend mit Fanfarenleichtigkeit zauberten, erzwang als letzte Zugabe die Wiederholung des „Marche des soldats de Robert Bruce“: Blumen, Ovationen für alle Beteiligten!

57 16.11.16